



Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

32. Jahrgang

September 2014

Im September

Ich wünsche dir
ein Staunen über den Segen,
den Gott so zart
und kunstvoll einwickelt.

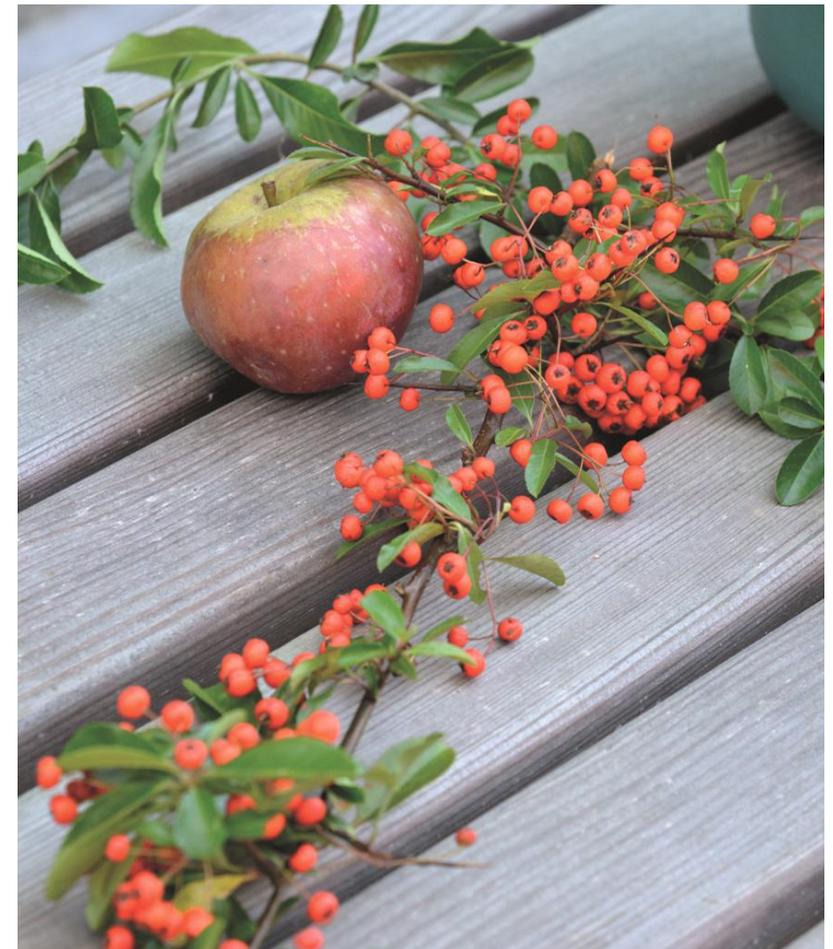
Ich wünsche dir
ein Herz, das glücklich ist
über die Farben der Astern,

einen Mund, der „Danke“ sagt
für himmlische Äpfel
und erdige Kartoffeln

und Hände, die teilen,
womit sie beschenkt wurden.

Gott schenkt seinen Segen,
damit wir ihn weitergeben
mit Herzen, Mund und Händen.

TINA WILLMS





Gottesdienste

SO (12.So.n.Trin) 07.09. – 9.00 Uhr in Bias
10.30 Uhr in Steutz



SO (13.So.n.Trin) 14.09. – 11.00 Uhr in Steutz
Andacht am Tag des offenen Denkmals

Goldene
Konfirmation

50

der Jahrgänge 1963/1964:

SO (14.So.n.Trin) 21.09. – 14.00 Uhr in Steutz
Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl
anschließend Kaffee, 18.00 Uhr Andacht



SO (Erntedank) 28.09. – 14.00 Uhr in Brambach, Abendm.

SO (Erntedank) 05.10. – 9.00 Uhr in Steutz mit Chor
10.30 Uhr in Bias mit Abendmahl



Gemeindenachmittag

MO 22.09. – 15.00 Uhr in Steutz

Konfirmandenunterricht für 7. + 8. Klasse

FR 19.09. – 17.00 Uhr in Steutz



Anhalt betet

DI 19.00 Uhr in Steutz



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



SA 20.09. – 16.00 Uhr in der Kirche in Steckby
**GD für GROSS & klein zum Schuljahresbeginn
und zum Ausklang der Radfahrerkirchen-Saison**

Tag des offenen Denkmals
Farbe
14. September 2014

SO 14.09.
11-12 und 13-15 Uhr offene Kirche
13-14 Uhr Turmbesteigungen



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

05. September	Margarete Franze	Steckby	88 Jahre
05. September	Irma Warthmann	Rietzmeck	82 Jahre
06. September	Berthold Laue	Steckby	80 Jahre
11. September	Helmut Gens	Steutz	78 Jahre
14. September	Wolfgang Horn	Steutz	81 Jahre
19. September	Anita Friedrich	Steutz	85 Jahre
20. September	Christiane Schröder	Brambach	75 Jahre
21. September	Ursula Kürschner	Bias	91 Jahre
21. September	Lothar Kratzke	Steutz	76 Jahre
27. September	Helga Bollmann	Steutz	73 Jahre



Kirchlich bestattet wurde

in Steutz: **Frau Elise Lisso, geb. Dornfeld**
Sie verstarb am 6. Juli im Alter von 91 Jahren.



Die Gnade

unseres Herrn Jesus Christus und
die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

2. Korinther 13,13

Fang an den Tag mit Freude!
Schau froh ins frühe Licht!
Gott zeigt der Welt auch heute
gar freundlich sein Gesicht.
Er schenkt sich alle Morgen,
schafft alles immer neu,
und alles ruht geborgen
in seiner Lieb und Treu.

ARNO PÖTZSCH



Sei getrost
und unverzagt,
fürchte dich
nicht und lass
dich nicht
erschrecken!

1. Chronik 22,13

DU BIST AUF DEM RICHTIGEN WEG

Die kleinen Beinchen tragen ihn noch nicht lange ohne Halt. Aber ganz unverzagt stapft er los. An der Terrassentür macht er halt. Als plötzlich eine Katze vor dem Glas auftaucht, erschrickt er und kann sich nicht mehr auf den Beinen halten, er landet auf dem weichen Windelpops.

Dieses Bild ist mir vor Augen, wenn ich den Monatsspruch bedenke. Wie schnell zieht es Menschen die Beine weg, wenn sie Angst haben, wenn sie erschreckt werden.

„Sei stark und mutig! Hab keine Angst und lass dich nicht einschüchtern!“ So klingt der Satz aus der Bibel in gerechter Sprache, den König David seinem Sohn Salomo sagt, als er ihm den Bau des Tempels übergibt. Das Haus des Herrn soll gebaut werden, schön und prächtig, da bleibt Kritik nicht aus.

Lass dich nicht einschüchtern, es ist der Wille des Allmächtigen, es ist das Gebot Gottes, es ist menschlich, solidarisch, notwendig. Ich bin mir sicher, jeder Mensch kennt Situationen oder Geschichten, in denen Menschen unverzagt für ihre Überzeugung eintreten, und dann werden Steine in den Weg gelegt, Knüppel zwischen die Beine geworfen. Da verbreitet jemand Angst und Schrecken und man kann nicht stand halten, es zieht mir die Beine weg, ich drohe zu stürzen.

Ich helfe meinem Enkel auf die Beine. „Das ist zwar für dich ein großes Tier, du brauchst aber keine Angst davor zu haben, ich bin da, ich halte dich fest, ich helfe dir auf die Beine.“

Gut, wenn es Verbündete gibt, die Mut machen, lass dich nicht einschüchtern, du bist auf dem richtigen Weg!

CARMEN JÄGER, *Pastorin in Eisenach*

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat. (Ps. 33,12)

Diese Worte stehen auf meinem Anhaltischen Wochenkalender. Für jede Woche ist dort neben dem Kalendarium ein Bibelvers, ein geistlicher Impuls und ein Bild zu sehen. Mit dem Blick auf die Ruine der Zerbster St.-Nicolai-Kirche denke ich zuerst an die Bombardierung der Stadt Zerbst und die schlimme Zerstörung, die damals geschehen ist.

Doch der Wochenspruch und das zugeordnete Bild sind gedacht, um an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. zu erinnern. Bis auf eine einzige Mauer haben damals die Römer keinen Stein auf dem anderen gelassen. Jerusalem wird zerstört. Das Volk der Juden lebt viele Jahrhunderte lang zerstreut in der ganzen Welt. Nur wenige sind geblieben.

Nach 1918 kommen Menschen zurück in das Land ihrer Väter, bestärkt durch die Briten, die den Juden noch während des 1. Weltkriegs eine neue Heimat versprechen. Doch eine wirkliche Rückkehrbewegung entsteht erst nach dem Ende des 2. Weltkriegs und der massenhaften, fabrikmäßigen Vernichtung des jüdischen Volkes. Bestärkt durch einen Beschluss der UN-Vollversammlung wird am 14. Mai 1948 der Staat Israel gegründet. Aber die Freude darüber währt nur kurz. Denn bereits einen Tag später wird der neue Staat von 25 Tausend Soldaten aus Ägypten, Syrien, Jordanien, dem Libanon und dem Irak angegriffen, um ihn zu zerschlagen. Es gelingt ihnen nicht, Israel kann sich behaupten. In den darauffolgenden Jahrzehnten gibt es immer wieder Angriffe auf die Menschen dieses Landes bis in unsere Tage hinein.

Nicht nur mit militärischen Mitteln versucht Israel dieser angespannten Lage zu begegnen. Auch der Rückzug aus dem Gaza-Streifen vor neun Jahren kann bis heute keinen Frieden bringen, ganz im Gegenteil. So ist es gut, dass es zahlreiche kleinere Initiativen im Land gibt, die das Ziel haben, das Leben friedlicher zu gestalten. Dabei werden ganz bewusst die jüdischen und die arabischen Bewohner des Heiligen Landes in gemeinsamen Projekten zur Zusammenarbeit befähigt. Es ist gut, dass auch das Diakonische Werk unserer Landeskirchen jetzt eine solche Arbeit im Kernland von Israel beginnt. Seit dem 27. August ist dort auch Anna Lauche aus Rietzmeck, um in einem Kibbuz ökumenischen Friedensdienst zu leisten. Darum wissend, dass nur unser Gott allein diesem Land dauerhaften Frieden schenken kann, bin ich dankbar für die Einsatzbereitschaft und den Mut dieser jungen Frau. Nicht nur für das Volk, das Gott sich zum Erbe erwählt hat, für Israel, ist der Schalom, der Frieden, wichtig, sondern auch für uns alle.

Deshalb grüße ich Sie mit Worten aus einem Lied, das wir am Israel-Sonntag im Gottesdienst gesungen haben:

Wir wünschen Frieden euch allen –

Hevenu schalom alejchem!

Ihr Pfarrer R. Hillig



MARGOT KÄßMANN IN ZERBST

Herzliche Einladung zum Vortrag
am Sonntag, 21. September 2014, 17 Uhr

„Reformationstag zwischen Allerheiligen und Halloween. Was feiern wir? - Wege/Fragen der Vermittlung“

Margot Käßmann, Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, wird am 21. September 2014 um 17 Uhr in der Kirche St. Bartholomäi in Zerbst einen Vortrag zu obigem Thema halten. Seien sie herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V. statt.



25 JAHRE MAUERFALL

Gebetswanderung entlang des Todesstreifens

Vom 3. Oktober bis zum 9. November 2014 wird zu einer Gebetswanderung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze eingeladen. Der Pilgerweg führt entlang der ehemaligen Zonengrenze, die ein „Todesstreifen“ war. Zwei Gruppen wandern von den nördlichen und südlichen Grenzen unseres Landes in die Mitte der Grenze und werden dabei Gott für das Wunder des Mauerfalls danken und ihn für weitere Heilung, Einheit und Erneuerung in unserem Land bitten. Es gibt noch viele Bereiche unseres Lebens und unserer Gesellschaft, für die wir auf Gottes Eingreifen hoffen und beten dürfen.

Täglich werden zwischen 15 und 20 km gewandert, unterbrochen von geistlichen Impulsen, Gebetszeiten und Meditationen. Die Schirmherrschaft für die Wanderroute in Thüringen und Sachsen-Anhalt haben die Ministerpräsidenten Christine Lieberknecht und Reiner Haseloff.

Der ehemalige Todesstreifen entlang der damaligen Grenze hat sich zu einem „Grünen Band“ entwickelt. Das Grüne Band durchzieht Deutschland zwischen Ostsee und dem Dreiländereck von Thüringen, Sachsen und Bayern auf einer Länge von fast 1.400 Kilometern. Im Schatten der Grenzanlagen der DDR konnte sich das Biotop nahezu ungestört entwickeln. Nach dem Wegfall von Grenzzäunen, Stacheldraht und Mauern waren Thüringer Naturschützer mit unter den Vorreitern für den Erhalt des Grünen Bandes. Dennoch konnten die Umweltaktivisten nicht verhindern, dass besonders unmittelbar nach der Wiedervereinigung zahlreiche Flächen neuen Investitionen zum Opfer fielen. Dadurch ist das Grüne Band mittlerweile auf einer Länge von insgesamt 180 Kilometern nicht mehr zu erkennen.

Foto: Reste der DDR-Grenzschutzanlagen im Grenzmuseum Teistungen im Berg- und Hügelland des Eichsfeldes bei Duderstadt (Foto von 2007). Die Gegend gehörte zum mit Mienen besetzten Todesstreifen der DDR-Grenzanlagen. Hier ist eine blühende Lebensader mit seltenen Tier- und Pflanzenarten entstanden.

<http://3-oktober.de/25-jahre-mauerfall/gebetswanderung.html>



ERNTEGABEN

können gerne gebracht werden:

Brambach:	SA	27.09. – 10.00-11.00 Uhr
Bias:	SA	04.10. – 10.00-12.00 Uhr
Stetz:	SA	04.10. – 14.00-16.00 Uhr

